

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1. Einleitung	11
Teil I: Theoretische und konzeptionelle Grundlagen der Entwicklung einer Lebensführungstypologie	17
2. Der Status Quo der Lebensstilforschung	19
2.1 Die These der Entkopplung der Subjektivität von objektiven Strukturen	19
2.2 Behauptungen der Lebensstilforschung und ihre empirische Evidenz	23
2.3 Grundsatzfragen zur Konzeption von Lebensstilanalysen.....	35
2.4 Methodologisch-methodische Kritik der Lebensstilforschung	42
2.5 Alternativen der Konstruktion von Typologien.....	46
3. Konstruktion einer konzeptuellen Lebensführungstypologie	57
3.1 Identifizierung zentraler Lebensführungsdimensionen durch eine Synopsis empirischer Typologien	57
3.2 Konstruktion einer Typologie anhand zentraler Dimensionen	73
3.3 Inhaltliche Interpretation der konstruierten Lebensführungstypen.....	77
4. Die theoretische Erklärung der Genese und der Wirkungen der Lebensführung	83
4.1 Die soziale Ungleichheit der Lebensführung	83
4.2 Das Investitionsparadigma zur Erklärung der Genese der individuellen Lebensführung	99
4.3 Stabilität und Wandel der Lebensführung	111
4.4 Die Erstplatzierung im Raum der Lebensführung	120
4.5 Die Wirkungen der Lebensführung	122

Teil II: Operationalisierung und empirische Evaluation der Lebensführungstypologie	129
5. Operationalisierung der Lebensführungstypologie	131
5.1 Wie soll die Lebensführung spezifiziert werden?.....	131
5.2 Wie soll die Zuweisung von Personen zu den Typen erfolgen?	136
5.3 Entwicklung von Indikatoren der Lebensführung	139
6. Umsetzung in drei Primärerhebungen	143
6.1 Einbettung in einen lokalen Forschungskontext.....	143
6.2 Stichprobenverfahren, Stichprobenrealisierung und Repräsentativität der Daten	145
7. Empirische Konstruktion und Evaluation der Lebens- führungstypologie	149
7.1 Gütekriterien für Lebensführungstypologien.....	149
7.2 Analyse der Lebensführungsindikatoren	153
7.3 Konstruktion von zwei Versionen der Typologie.....	160
7.4 Empirischer Vergleich der Lang- und Kurzversion.....	169
7.5 Deskription und Illustration der Lebensführungstypen	173
7.6 Typenvergleich mit einer korrespondenzanalytischen Lösung.....	183
7.7 Typenvergleich mit einer clusteranalytischen Lösung	187
7.8 Intertemporale Stabilität der Lebensführungstypen.....	190
7.9 Zwischenresümee der empirischen Evaluation.....	195
Teil III: Empirische Analysen mit der Lebensführungs- typologie.....	197
8. Soziale Lage und Lebensführung	199
8.1 Soziale Schichtung	200
8.2 Lebenszyklus, Lebensform und soziale Herkunft.....	202
8.3 Erwerbsstatus, Klassenlage und Berufstätigkeit.....	209
8.4 Nationalität und Geschlecht.....	217
8.5 Multivariate Erklärung der Lebensführung	220

9.	Die Lebensführung in persönlichen sozialen Netzwerken	225
9.1	Die Erhebung der Lebensführung in egozentrierten Netzwerken.....	226
9.2	Soziale Netzwerke im Raum der Lebensführung	234
9.3	Die Netzwerkhomogenität nach Lebensführungs- und Strukturmerkmalen	237
9.4	Der Netzwerkeinfluss auf die Lebensführungsgenese	252
10.	Lebensführung und residentielle Segregation.....	255
10.1	Zum Stand der Forschung	255
10.2	Ein theoretisches Modell der Wohnstandortwahl	262
10.3	Wohngebiete in Mannheim	265
10.4	Dimensionen und Muster residentielle Segregation.....	268
11.	Lebensführung und Partizipation in städtischen Szenen.....	285
11.1	Soziale Integration durch Szenen und Vereine.....	286
11.2	Vereinsmitgliedschaften der Mannheimer Bevölkerung	288
11.3	Die Struktur städtischer Szenen in Mannheim	292
11.4	Die Erklärung der Partizipation in städtischen Szenen.....	296
12.	Lebensführung und Urlaubszielwahlen.....	305
12.1	Erklärungsansätze in der Tourismusforschung.....	305
12.2	Urlaub als lebensführungsspezifisches Investitionsverhalten.....	308
12.3	Die Erklärung von Urlaubszielwahlen.....	314
13.	Lebensführung und Parteipräferenzen	325
13.1	Sozialstruktur und Parteipräferenzen.....	325
13.2	Die theoretische Bedeutung von Wertorientierungen und Lebensstilen.....	329
13.3	Die Erklärung von Parteipräferenzen	336
14.	Schlussbetrachtung.....	347
	Literaturverzeichnis	361

Anhänge

Anhang 1: Ausfallstatistiken und Ausschöpfungsquoten	389
Anhang 2: Kennziffern zur Repräsentativität der Daten	392
Anhang 3: Ausschnitt aus dem Fragebogen 1999 zum Thema „Lebensführung“	395
Anhang 4: Klassifikation und Verortung von Berufsgruppen im Raum der Lebensführung	399